

GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 2

Februar / März 2018

DER MANN AM KREUZ – BEWEIS DER LIEBE GOTTES ZU UNS PASSION 2018



S. 3
Kurz-Informationen /
Neuer Jugendkreis

S. 4 - 5
Gottesdienste und
Veranstaltungen

S. 7
Jubiläum:
20 Jahre Pfarrer
in Almena

S. 11
Einladungen zu
Gottesdiensten,
Konzert, Filmabend



Liebe Leserinnen und Leser,

mir ist aufgefallen, dass die Passionszeit immer stärker in den Hintergrund gedrängt wird. Daher möchte ich unseren Blick für diese besondere Zeit neu schärfen. Ohne die Besinnung auf das Leiden und Sterben von Jesus Christus fehlt unserem Glauben nämlich der Tiefgang.

Die Internetseite der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau (www.ekhn.de) erläutert Passion wie folgt: „Als Passion wird das Leiden und Sterben Jesu Christi bezeichnet. Es kommt von dem lateinischen Wort für Leiden, passio. Von Anfang an mussten sich Christen mit der Frage auseinandersetzen, warum Jesus Christus gestorben ist und welche Bedeutung sein Tod für ihren Glauben an Gott hat. Wie konnte es sein, dass Jesus Christus einen so grausamen Tod erleiden musste, wo sie doch überzeugt waren, dass er Gottes Sohn war?“

Im weiteren Verlauf dieses Artikels beschreibt der Verfasser den Wandel im Verständnis des Leidens von Jesus. In der Reformationszeit verlor das Fasten, früher ein Hauptbestandteil der Passionszeit, für die evangelischen Christen seine Bedeutung. Niemand sollte glauben, dass er sich damit den Himmel verdienen könne. „Lange herrschte die Ansicht vor, dass die Liebe Gottes den Menschen nur dann gelte, wenn sie besondere Leistungen vollbrachten. Das Kreuz führte ihnen ständig vor Augen, warum Christus sterben musste: weil die Menschen immer wieder in ihrem Leben Schuld auf sich geladen

hatten. Reformatoren wie Martin Luther betonten, dass Menschen für die Liebe Gottes nichts tun müssten, dass sie ihnen aus Gnade geschenkt werde. So sahen Menschen in der Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu nicht mehr hauptsächlich eine Anklage an sich selbst, sondern begannen, sich mit der Erkenntnis auseinanderzusetzen, die in dieser Geschichte liegt: dass nämlich im größten Leid das größte Heil für die Menschen verborgen ist.“

Die Auseinandersetzung um die Bedeutung des Todes von Jesus Christus ist seitdem weitergegangen. In jüngster Zeit wird in der evangelischen Kirche eine Kontroverse um den stellvertretenden Sühnetod Jesu getragen. Prof. Klaus-Peter Jörns vertrat 2007 öffentlichkeitswirksam die These: „Jesus hat für uns gelebt. Er ist nicht für uns gestorben.“ Dass Jesus für uns am Kreuz gestorben sei und mit seinem Tod die Sünde der Menschen gesühnt habe, weist Jörns als eine falsche Deutung durch Paulus und die kirchliche Kreuzestheologie zurück.

Professor Jörns reagiert mit seiner Kritik auf das Empfinden der Menschen von heute. Sehr optimistisch werden in unserer Zeit die Fähigkeiten und Möglichkeiten des Menschen eingeschätzt. Wer behauptet, dass die Menschen Versöhnung brauchen, reduziere sie zu Unrecht auf ihre Fehler und Versäumnisse. Und was ist das für ein Gott, der anscheinend durch ein Opfer besänftigt werden muss?

Prof. Johannes Berthold geht in dem Büchlein „Zeit zum Aufstehen“ (S.21-26) auf diese Einwände ein. Er verweist auf das Gottes- und Menschenbild der Bibel. Sühne ist darin

Ausdruck von Gottes Treue und seiner Liebe zu den Menschen. „Christus kam und starb nicht, damit Gott uns liebt; sondern er kam und starb, weil Gott uns liebt (Joh. 3,16).“ Sühne heißt: Gott selbst bewirkt die Versöhnung der Menschen mit sich durch seinen einzigartigen Sohn Jesus Christus. Gott „opfert“ sich selbst für die Menschen. „Wenn die Bibel von Gott als dem Richter spricht, dann als dem Retter, der das gestörte Recht wieder aufrichtet.“ Paulus schreibt es in 2. Kor. 5,19 so: Gott selbst versöhnt „die Welt mit sich selbst.“ Übrigens setzt sich auch Ulrich Parzany in seinem Buch „Was nun, Kirche?“ ausführlich mit dieser Kontroverse auseinander.

Für mich steht die biblische Sicht des Leidens und Sterbens von Jesus im Mittelpunkt meines Glaubens. Die Passionszeit ist eine Gelegenheit intensiv über mein Sündersein und die Erlösung durch Jesus Christus nachzudenken. Dabei steht für mich fest: Ich kann die Schuld nicht gutmachen, die mich von Gott trennt. Gottes Gerechtigkeit lässt das nicht zu. Doch Gottes Liebe hat einen Weg gefunden diese Kluft zu überbrücken. Jesus hat mit seinem Tod meine Schuld beglichen. Das ist nicht „alte Mythologie“, wie die kritischen Stimmen einwenden, sondern Evangelium pur. Daher kann ich mich nur Dietrich Bonhoeffer anschließen:

„Wir müssen uns immer wieder sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Sprechen, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt.“

Die Passionszeit ist die Gelegenheit das zu tun.

Matthias Fiebig, Pfr.



☒ **DANKESCHÖN ...**

liebe Freunde von „Weihnachten im Schuhkarton“, für Ihre/Eure tolle Unterstützung! Wir haben in diesem Jahr 400 liebevoll gepackte Päckchen auf die Reise geschickt und 2121,30 € für den Transport an die Organisation überwiesen. Das Albert-Einstein-Gymnasium in Hameln und die Grundschule in Obernkirchen haben sich beteiligt, sodass wir die Anzahl der Päckchen zum 17. Mal steigern konnten.

Angela Grundmann
und Ruth Schweppe

Zum Vormerken:

☒ **Biker-Gottesdienst zum Saisonstart**

am Sonntag, 8. April um 10.00 Uhr in der Kirche Almena.



Einladungen aus den Nachbargemeinden

☒ **Auf ein Neues!**

Pavlos Hatzopoulos erklärt und spielt Klavierwerke von Bach, Beethoven, Schubert, Chopin am **Samstag, 3. März um 19.30 Uhr** in der FeG Extertal, Mühlenstr. 4. Der Solist zählt zu den außergewöhnlichsten Konzertpianisten unserer Zeit und ist auch rhetorisch äußerst versiert. Er weicht in seinen Gesprächskonzerten seine Zuhörer zunächst in die Geheimnisse der Musik ein, bevor er die Werke anschließend spielt. So macht er die Musik für jedermann verständlich.

Karten gibt es u.a. bei Wohnstore Lambrecht in Bösingfeld. VVK 10 €, Abendkasse 15 €

☒ **Gospelkonzert**

Freitag, 9. März um 19.00 Uhr in der Kirche Silixen!

Die GospelSouls aus Lemgo werden zu Gast sein. Der Chor unter der Leitung von Peter-Andreas Stolle präsentiert sich auf hohem musikalischem Niveau, beschwingt und herzlich.

Karten gibt es vom 01.02. bis 08.03. u.a. in der Apotheke Almena und im Wohnstore Lambrecht in Bösingfeld.

VVK 8 €, Abendkasse 10 €

Inhaltsverzeichnis	Seite
Titel: Passion	2
Kurz notiert	3
Gottesdienste / Amtshandlungen	4
Ansprechpartner / Veranstaltungen	5
Bericht Bläsergottesdienst	6
Bericht Jubiläum	7
Glückwünsche	8 + 9
Bildbeschreibung / 10 Jahre Tafelausgabe im Extertal	10
Einladungen	11
Kinderseite	12
Jugendseite	13
Kleine Kanzel	14
Passion - Grafik	15
Bild: Warum Jesus?	16

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt der ev.-ref. Kirchengem. Almena, Kirchstr. 1, 32699 Extertal, ☎ 05262 / 2246

E-mail: buero@kirchengemeinde-almena.de

Internet: www.kirchengemeinde-almena.de

Mitarbeiter der Redaktion:

Pfr. Matthias Fiebig, Kathrin Tegtmeier, Martin Marczinowski, Gerlinde Winter, Petra Lambrecht, Regine Zydek, Christina Bunte

Druck: Gemeindebrief-Druckerei
Erscheinungsweise: 6 x im Jahr

Der Gemeindebrief für April / Mai erscheint am 30. März 2018

NEU: Jugendkreis 16+

Möchtest du wissen was die Fünf-Finger-Methode ist, oder was es mit POTZEK auf sich hat und wie es dir vielleicht helfen kann in der Bibel zu lesen? Dann komm in den Jugendkreis! Ab dem 08. Februar, immer donnerstags um 19 Uhr, lesen wir gemeinsam in der Bibel.

Nach einer Einführung wird unser erstes Thema die heimlichen Helden und Heldinnen der Bibel behandeln. Hast du Zeit und Lust? Dann schnapp dir deine Bibel und gute Laune und komm vorbei!

Donnerstags im Daniel-Schäfer-Haus! Liebe Grüße von Alina



Gottesdienste 10.00 Uhr	
04.02.:	Gottesdienst mit ☺ Abendmahl P.. H.- G. Lühr
11.02.:	Gottesdienst ☺ Prädik. N. Marczinowski
18.02.:	Tauf-Gottesdienst ☺ P. H.- G. Lühr
25.02.:	Tauferinnerungs- Gottesdienst P. Matthias Fiebig und Kindergottesdienstteam
04.03.:	Diakonie-Gottesdienst in der Kirche Bösingfeld Pfr. Gerald Busse siehe Seite 11
11.03.:	Gottesdienst ☺ P. Gärtner
18.03.:	Tauf-Gottesdienst ☺ Pfr. Matthias Fiebig
25.03.:	Gottesdienst Präd. N. Marczinowski
29.03.:	19.30 Uhr Passions- Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl (Wein) in Herrenhuter Form P. H.-G. Lühr
30.03.:	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl Pfr. Matthias Fiebig
01.04.:	Oster-Gottesdienst Prädik. N. Marczinowski
02.04.:	Oster-Gottesdienst Prädik. H. Haneke
08.04.:	Biker-Gottesdienst ☺ Pfr. Matthias Fiebig & Team

Veranstaltungskalender		
Die Veranstaltungen finden im Daniel-Schäfer-Haus statt, Ausnahmen sind gekennzeichnet. In den Schulferien keine Kinder- und Jugendgruppen!		
Wochentag	Beginn	Thema der Veranstaltung
Montag	19.30 Uhr	Projektchor / Übungsabend
	14.30 Uhr -16.00 Uhr	Selbsthilfegruppe für Angehörige Demenzkranker beim Diakonie- verband 06.02. und 06.03.
Dienstag	17.15 Uhr -18.15 Uhr	Katechumenenunterricht
	 14.30 Uhr -17.00 Uhr	Cafe Pause (Demenzcafe) dienstags, mittwochs + donnerstags Fahrdienst möglich; Anmeld. Diakonieverb. ☎05262 56772
	19.30 Uhr	Posaunenchor - Übungsabend
	20.00 Uhr	Bibelgesprächskreis Wechselnde Veranstaltungsorte, Auskunft geben die Ansprechpartner
Mittwoch	17.00 Uhr -18.30 Uhr	Teentreff am 21. + 28.02. 07., 14. + 21.03.
	19.00 Uhr	Posaunenchor - Bläuserschulung
	16.30 Uhr	Ausgabe Ext. Tafel in Bösingfeld, Mittelstr. 44
Donnerstag	14.30 Uhr	Begegnungskreis: Termine: 08. + 22.02.; 08. + 22.03.
	19.00 Uhr	Jugendkreis (ab 16 Jahren) im Daniel-Schäfer-Haus
	20.00 Uhr	Bibelgesprächskreis Wechselnde Veranstaltungsorte
Freitag	18.00 Uhr -19.30 Uhr	Teentreff am 09. + 16.02.
	16.00 Uhr 18.00 Uhr	Sport für junge Erwachsene Hobbyfußball in der Turnhalle Volleyball
Samstag	9.00 Uhr -13.00 Uhr	Konfirmandenunterricht am 10.02. + 10.03.
	11.00 Uhr -14.00 Uhr	Modellbauprojekt: 2. + 4. Samstag Termine: 10. + 24.02.; 10. + 24.03.
Sonntag	10.00 Uhr -11.15 Uhr	Kindergottesdienst Termine siehe links

☺ **Kindergottesdienst:**
außerhalb der Ferien
sonntags, 10.00 - 11.15 Uhr
im Daniel-Schäfer-Haus



Bläsergottesdienst zum 1. Advent

Es ist mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, sich am 1. Advent mit einem Bläsergottesdienst auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen. 21 Bläser und Bläserinnen des Almenaer Posaunenchores hatten sich unter der Leitung von Christian Kornmaul, Posaunenwart der Lippischen Landeskirche, und dem Chorleiter Rafael Winkler in der Almenaer Kirche eingefunden, um den 1. Advent festlich zu begehen. Die Bläser hatten sich in den letzten Monaten intensiv auf dieses Ereignis vorbereitet. Dazu diente auch die Chorfreizeit im September im EC-Heim in Altenau im Harz. Die jährlichen Freizeiten sind eine große Bereicherung für den Chor.



Der Posaunenchor während des Gottesdienstes

Der Gottesdienst begann mit dem „Trumpet Voluntary“ von William Boyce, bei dem auch die Pauken zum Einsatz kamen. Mit bekannten Liedern wie „Macht hoch die Tür“ und „Wie soll ich dich empfangen“ ging es weiter.

Beim diesjährigen Bläsergottesdienst wurde außerdem noch ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert. Helmut Winkler wurde für 70 Jahre Blasen im Posaunenchor geehrt. Er ist einer der ältesten Tubabläser in den lippischen Posaunenchores. Für diese außergewöhnliche Leistung wurde ihm eine Urkunde, eine Goldene Posaunnadel und ein Blumenstrauß überreicht. Die Ehrung übernahmen Christian Kornmaul und Andreas Mattke, Posaunenobmann der Lippischen Landeskirche, der auch die Predigt in diesem Gottesdienst gehalten hat,

Sehr dankbar und erfreut nahm Helmut Winkler die Glückwünsche entgegen.



v.I. Chr. Kornmaul, Rafael Winkler, Helmut Winkler, Pfr. A. Mattke

Der Posaunenchor hat mit verschiedenen Liedern, die mit ihrem Posaunenchorleiter Rafael Winkler einstudiert wurden, den Gottesdienst bereichert und unsere schöne Kirche mit Musik gefüllt.

Die Lieder „Tochter Zion“ und „Machet die Tore weit“ erklangen zum Ausgang.

Bei einem erweiterten Kirchkaffee gab es für die Gottesdienstbesucher und die Bläserinnen und Bläser Gelegenheit für Gespräche.



Gruppenbild der Bläser

Neue Bläser werden in der Bläuserschulung von Miriam Winter unterrichtet. Dadurch gab es in der letzten Zeit einen schönen Zuwachs im Almenaer Posaunenchor, wo Jung und Alt generationenübergreifend miteinander musizieren.

Petra Lambrecht



Liebe Leserinnen und Leser,

mein 20-jähriges Jubiläum war ein wunderschöner Tag. Der Gottesdienst, die Gäste, das Zusammensein im Daniel-Schäfer-Haus waren einfach nur ein Grund zur Freude und Dankbarkeit. So ein „Ich-hätte-die-ganze-Welt-umarmen-können-Gefühl“ hatte mich ergriffen. Einige Umarmungen gab's ja auch in echt. Das einzige was störte war der viele Schnee. Daher konnten einige Gäste nicht kommen. Das fand ich schade. Durch die Bilder bekommen Sie wenigstens einen kleinen Eindruck von einem herrlichen Tag, für den ich dem Kirchenvorstand sehr herzlich danke. Mein Dank gilt auch allen, die mich mit Geschenken und guten Wünschen bedacht haben, auch wenn nicht alle auf den Fotos zu sehen sind. Der größte Dank gilt unserem Gott, ohne dessen Segen es nichts zu feiern gegeben hätte.

Vom Superintendenten Dirk Hauptmeier gab es einen Apfelbaum von der lippischen Sorte „Biesterfelder Renette“. Inzwischen steht er, dank fachmännischer Arbeit von Nicolas Marczinowski, in der Rabatte am Pfarrhaus. Beim Pflanzen habe ich an Luthers Spruch vom Apfelbäumchen gedacht in der leisen Hoffnung, dass ich mal davon ernte.

Waltraud Hagemeyer und Gerlinde Winter überreichten vom Kirchenvorstand ein Bild von meiner „Traum-Gemeinde“, das ist eine Gemeinde in der Jesus mittendrin ist. Das hängt nun in meinem Empfangszimmer.

Pastor Matthias Köhler, der viele Vertretungsdienste in Almena getan hat, überreichte an meine Frau und mich ein Geschenk aus Hohenhausen. Auf der Tafel steht der Psalm 23,1: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

Auch von den Kirchengemeinden Bösingfeld, Lüdenhausen und der FeG-Extertal wurde ich freundlich beschenkt.

Friedel Frevert überreichte für die Dorfgemeinschaft Almena das coolste Geschenk von allen: Ein Fahrtraining fürs Motorradfahren. Sie werden bestimmt über den Verlauf unterrichtet. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass einige Vertreter der örtlichen Vereine der Einladung gefolgt sind.

Nach längerer Pause will ich Sie wieder über meine Gesundheit informieren. Vor Weihnachten hatte ich eine Kontrolluntersuchung. Dabei wurde eine kranke Stelle in der Lunge festgestellt, die größer geworden ist und behandelt werden soll. Dazu werde ich mich nach Erscheinen dieses Gemeindebriefes den Fachärzten vorstellen, die über die weitere Behandlung entscheiden werden. Ich bin weiterhin sehr dankbar für alles, was ich dank Gottes Hilfe in den vergangenen drei Jahren erreichen durfte. Im Vertrauen darauf, dass er auch in Zukunft bei mir ist, werde ich die nächsten Schritte gehen.

Ihr Matthias Fiebig, Pfr.



Ein Apfelbaum von Superintendent Hauptmeier



Bild vom Kirchenvorstand: Jesus ist der Mittelpunkt der Gemeinde



Ein mutmachendes Psalmwort von Pastor Köhler



Ein Fahrtraining von den örtlichen Vereinen – Friedel Frevert



Erläuterungen zum Bild „Warum Jesus?“ (siehe Seite 16)

Frau Schiwa Varela aus Nösingfeld erläutert ihr aussagekräftiges Bild zum Thema „Warum Jesus?“ folgendermaßen:

„Ich habe mich bei diesem Bild auf folgenden Bibelvers bezogen:

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

Johannes 3, 17

Jesus als Weltenretter.

Seine Haltung soll an den Tod am Kreuz erinnern. Trotzdem (oder gerade deshalb) geht ein

Strahlen von ihm aus. Eine unendliche Kraft, ohne die die Weltkugel ins Bodenlose fallen oder im Nichts verschwinden würde.

Das Blau der Weltmeere kann man im Tuch um Jesus Hüften wiederfinden. = Jesus war ein Teil unserer Welt.

Seine Herrlichkeit, Kraft und Größe wird durch weiß und gelb symbolisiert. Diese Farben wiederholen sich nicht in der

Erdkugel. = Sie stützen die Welt und lassen Sie erstrahlen. Jesus Kraft im Unterschied zur Welt. Was wäre die Welt ohne ihn?

Ich persönlich möchte mir eine Welt ohne Jesus nicht vorstellen!“

Wir danken Frau Varela sehr herzlich für das Bild und die Erlaubnis zur Veröffentlichung.

10 Jahre TafelAusgabestelle Extertal – wir gratulieren!

Anfang Januar 2008 öffnete in der Schulstraße in Bösingfeld die Ausgabestelle Extertal der Ostlippischen Tafel. Seit 10 Jahren ist keine einzige der wöchentlichen Ausgaben von Lebensmitteln ausgefallen!

Etwa 40 Ehrenamtliche sind Tag für Tag tätig. Denn jeden Tag der Woche wird vorbereitet, abgeholt, eingelagert, portioniert und geputzt, um dann am Mittwochnachmittag Lebensmittel ausgeben zu können.

Vor einigen Jahren ist die Tafel-Ausgabestelle umgezogen in größere Räume in der Mittelstraße.

10 Jahre lag die Hauptverantwortung der Organisation der Tafel-Arbeit sowie die Buchführung und Kassenverwaltung in den Händen von Dieter Hillienhoff. Dafür ist das Tafel-



Einige der fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel

Team und der Vorstand des Diakonieverbandes Extertal, der die rechtliche Trägerschaft der Tafel-Ausgabestelle Extertal innehat, Herrn Hillienhoff von Herzen dankbar.

Nun gibt Dieter Hillienhoff aus gesundheitlichen Gründen die Verantwortung und die Buch-

führung in die Hände eines neuen Tafel-Leitungs-Teams: Ulla Rose, Irmgard Uhlenbrok, Angelika Schäfer und Sylvia Strauch.

Wir wünschen dem neuen Team Gottes Segen für Ihren Einsatz für die Tafel-Arbeit im Extertal!

Gerald Busse, Pfr.

Die Tafel lädt alle Extertaler ein ins Tafel-Café am Sonntag, 25. Februar von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der ev. Kirche Bösingfeld, Eingang Südstraße.



**Die Hauskreise laden ein!
Ein Filmabend für Jung und Alt
von 9 – 99 Jahre.**

Was Sie schon immer über den Glauben wissen wollten, in diesem Film werden Sie es erfahren!

Das Musical Flug 5015 vom Projektchor Musical-TEENS aus Frankfurt wurde in Detmold aufgezeichnet. Die Hauskreise haben sich den Film angesehen und möchten ihre Eindrücke gern an Sie und Euch weitergeben. Es ist ein Film, der unter die Haut geht. Ein einzigartiges Musical, das berührt und zugleich nachdenklich macht.

... Es sollte ein ganz normaler Flug nach Amerika werden. Der Flieger Nummer 50/15 ist voll besetzt. Mitten über dem Atlantik kommt es zu schweren Turbulenzen. Den Passagieren wird schnell klar, dass nichts mehr so sein wird wie vorher. ...

Wann: **Freitag, 16. Februar um 19.30 Uhr**

Wo: Daniel-Schäfer-Gemeindehaus

**Gottes
Schöpfung
ist sehr gut!**

**Weltgebetstag
am Freitag,
2. März 2018**

Liturgie aus
Surinam



Wir sind eingeladen, den Weltgebetstag gemeinsam mit den Extertaler Kirchengemeinden in der katholischen Heilig Geist Gemeinde zu feiern.

17.00 Uhr Gottesdienst
in der katholischen Kirche in Bösingfeld

Anschließend folgt ein
gemütliches Beisammensein

Diakoniegottesdienst in Bösingfeld

Am Sonntag, 4. März 2018 um 10 Uhr

findet der gemeinsame Diakonie-Gottesdienst in der ev.-ref. Kirche in Bösingfeld, Mittelstraße statt.

Mitwirkende:

- die MitarbeiterInnen des Diakonieverbandes Extertal
- die Posaunenchöre Bösingfeld, Silixen und Almena
- Liturgie und Predigt: Pfarrer Gerald Busse

Im Anschluss gibt es Kirchkaffee im Gemeindehaus, neben der Kirche.

Hier bekommen Sie auch Informationen zu den Angeboten des Diakonieverbandes Extertal sowie über alle Aspekte der ambulanten Pflege, außerdem besteht die Möglichkeit, kostenlos Blutzucker und Blutdruck messen zu lassen.

www.diakonie-extertal.de

Diakonieverband Extertal

Werner-Blome-Haus
Grüner Weg 1
32699 Extertal



**Der Polizeichor Detmold
kommt nach Almena!**

**Konzert am Sonntag, 4. März um 15.30 Uhr
in der Kirche Almena.**

Leitung: Irina Stein

Solisten: Andrea Lessmann, Violine
Irina Stein, Klavier

Der Chor präsentiert u.a.

- geistliche Lieder in verschiedenen Sprachen
- Heimatlieder
- Klassisches von J. Strauß und Opernmelodien.

Der Eintritt ist frei,
um Spenden wird gebeten.

Veranstalter: Heimat- und
Kulturverein Almena





Wir folgen dem Stern! Mini-Musical zum Heiligen Abend!

Eine bunte Schar Kinder aller Altersstufen hat sich in der Adventszeit aufgemacht, ein cooles Musical mit fetzigen Liedern einzustudieren.

Wir hatten am Ende eine tolle Truppe auf der Bühne stehen, die die frohe Weihnachtsbotschaft weitergegeben hat:

Da gab es Kamele mit Blähungen, tiefergelegt und mit viel Power. Räuber, die eine Karawane überfallen wollten, aber von einem außergewöhnlichen Stern abgelenkt wurden. Sie stellten fest: Der ist der Hammer! Hirten, die ihre Nachtschicht unterbrochen haben, um das Kind zu sehen.



Spannung liegt in der Luft!

Die Hirtenkinder brachten dem Baby Geschenke mit: Stücke von ihrem Lieblingsfell, ein Lied auf der Flöte und noch mehr.

Alles in allem eine gelungene, moderne Version der Weihnachtsgeschichte.

Und so werden uns, vor allem aber den Kindern, immer noch einige Lieder und ihre Texte durch das Jahr begleiten. Für mich der wichtigste:

*Wenn wir Grenzen überwinden,
alles wagen und riskieren,
hilft uns Gott den Weg zu finden,
und den Mut nicht zu verlieren*

Ulrike Lüdersen



Reisevorbereitungen der Könige:

*Meine Frau sagt:
Ein bisschen Gold geht immer!*



*Bethlehem? Wie sind denn
da die Straßenverhältnisse?*

Einladung Tauferinnerungsgottesdienst

Alles wächst! – Wir auch!



Familiengottesdienst zur Tauferinnerung

Sonntag, 25. Februar 2018
um 10.00 Uhr

Gottes Segen lässt die Blumen im Garten wachsen. Auch unsere Täuflinge aus den Jahren 2012 bis 2014 sind unter Gottes Segen groß geworden. Gott hat sie in den ersten Jahren ihres Lebens begleitet.

Dafür wollen wir ihm im Gottesdienst danken und miteinander feiern, dass alles wächst – und die Kinder auch!



Konfirmandensamstag zum Heidelberger Katechismus

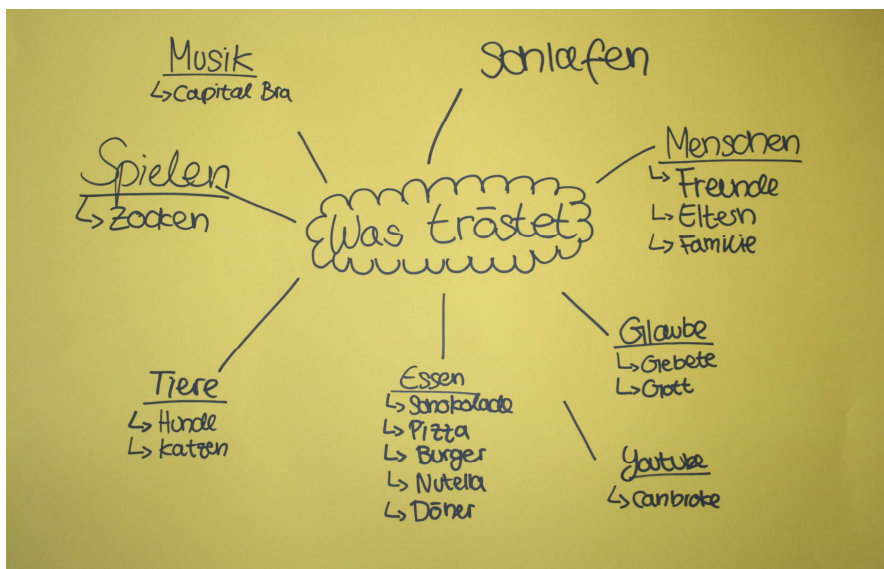
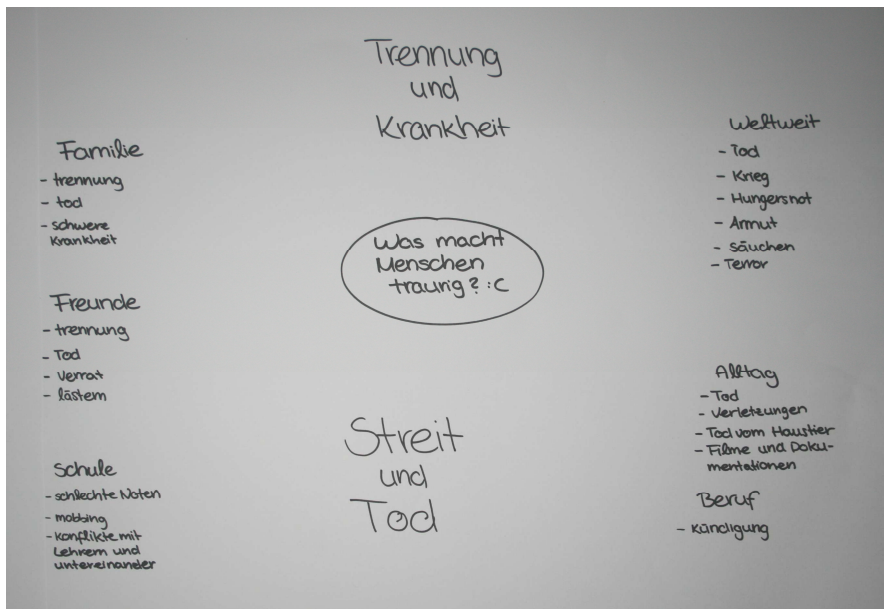


Liebe Leserinnen und Leser, seit September wird der Konfirmandenunterricht jeweils an einem Samstag im Monat erteilt. Am 9. Dezember ging es um die Frage 1 aus dem Heidelberger Katechismus. Was für die älteren ein vertrautes, kraftvolles Trostwort ist, war für die Konfirmandinnen und Konfirmanden eine fremde Welt. Trost suchen sie in ihrer Welt woanders. Mein frommer Wunsch wäre, dass die alten Worte für später Mal im Gedächtnis haften bleiben. Doch es gab nicht nur trockene Kost. Weil Weihnachten vor der Tür stand, gab es zu Beginn ein gemeinsames Frühstück.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen die Ergebnisse der Gruppenarbeiten: Plakate mit Antworten auf die Fragen: „Was macht Menschen traurig?“ und „Was tröstet Menschen?“ Es entstanden auch Karten mit Bibelstellen, die trösten können. Die Frage 1 mit dazugehöriger Antwort lautet:

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben, nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben. Der Heidelberger Katechismus von 1563 erklärt in 129 Fragen und Antworten Grundlagen des christlichen Glaubens.





Liebe Leserinnen und Leser,

Ralf Mühe, der letztes Jahr zu den OAA in unserer Gemeinde zu Gast war, hat folgenden Text zur Verfügung gestellt. Die Bibelstellen im Wortlaut wurden von uns eingefügt, bzw. einige Bibelstellenangaben aus Platzgründen gestrichen. Die Originalversion können Sie im Gemeindebüro erhalten.

Jesus kennt Ihre Situation

Als sich Jesus entschloss, diese Welt zu lieben, wusste er, was ihn erwarten würde. Denn in einer prophetischen Vorausschau zeichnet das Alte Testament die ganze Bandbreite seines Leidens auf (*Lukas 24,44*): *Jesus sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.* Jesus weiß, wovon wir reden, wenn wir entmutigt, enttäuscht, verzweifelt oder am Ende unserer Kraft sind.

Der hohe Preis seiner Liebe

Unsere Liebe kennt oft ein Limit, sei es ein Höchstbetrag beim Geld oder etwas, was als letzter Versuch gilt. Für Jesus war klar: Sie würde ihn das Leben kosten. 1. Mose 3,15 sagt Gott vorausschauend: *Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.*

Missbrauchte Liebe

Wir müssen Jesus nicht darüber aufklären, wie undankbar und falsch Menschen sein können, denen wir vertraut haben. Er hat diese bittere Erfahrung selbst durchgemacht.

Nicht wertgeachtet

Wenn Menschen unsere Anstrengungen um sie gleichgültig abtun, und mehr noch, wenn wir auf Ablehnung und Spott stoßen, dann sind wir versucht uns abzuwenden. Jesus kann nachfühlen, was wir empfinden. Aber er hat nicht aufgegeben. In Matthäus 27,9 heißt es über den Verrat an ihm: *Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: »Sie haben die dreißig Silberlinge genommen, den Preis für den Verkauften, der geschätzt wurde bei den Israeliten.*

Ohne Grund gehasst

Erleben Sie Verachtung, Spott, Mobbing durch Kollegen, Nachbarn, Verwandte, weil sie fromm sind? Versinken Sie nicht in Selbstmitleid. Sie erleben exakt das, was er auch erlitten hat. Johannes 15,25 bestätigt das: *Aber es muss das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie hassen mich ohne Grund.« (Psalm 69,5).*

Verleumdet

Menschen schrecken mitunter nicht zurück, uns aus purer Boshaftigkeit Dinge anzudichten, die schlichtweg erlogen sind. Damit stacheln sie uns auf, ihre Gemeinheiten mit Hass zu beantworten. Jesus hat die falschen Anklagen um unserer willen leidend ertragen. In der Passionsgeschichte steht in Matthäus 26,59-60: *Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn töteten. Und obwohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch nichts.*

Verhöhnt und misshandelt

Als mich einmal ein Kollege bis zum Äußersten reizte, gebrauchte ich meine Fäuste und schlug zu. Danach hatte er zwar

Respekt vor meinem Zorn, aber ich hatte ihn innerlich verloren. Jesus ertrug die abgrundtiefen Gemeinheiten ohne sich durch Gegenwehr Genugtuung zu verschaffen. Matthäus 26,67-68 berichtet davon: *Da spien sie Jesus ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: Weis sage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?*

Gefoltert und getötet

Wir klagen gern auf hohem Niveau. Für viele Christen in aller Welt hat Nachfolge jedoch nichts mit einem Wohlfühl-Evangelium zu tun. Es kostet sie alles. Durch Verfolgung, dem Erleiden von Willkür und Gewalt werden sie dem Herrn gleichgestaltet. In Philipper 3,10 bekennt Paulus: *Ihn (Jesus Christus) möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden.* Jesus kennt das Ausgeliefertsein an grausame Menschen.

Von Gott verlassen

Das bleibt uns ein für alle Mal erspart. Denn Jesus hat diese bitterste aller Erfahrungen für Sie und mich und für alle erlitten, die sich im Glauben zu ihm halten. Am Kreuz schreit Jesus seine Not mit Worten aus dem Psalm 22 heraus: *2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.*

3 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

4 Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

5 Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.



Jesus...

... sein Tod
am Kreuz
bringt Dornen
zum Blühen!



Grafik: Pfeffer



Schiwa Varela: Warum Jesus?

Erläuterungen siehe Seite 10